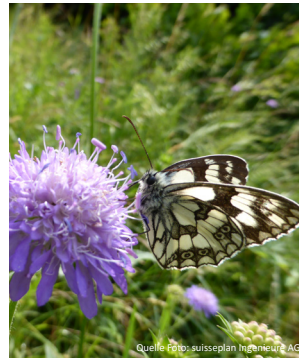


Wir begrünen Flachdächer in der Gemeinde Bubikon

Unsere einheimische Flora bietet eine Vielzahl von Pflanzen, die sich für attraktive Flachdachbegrünungen eignen. Mit der Kombination von Samenmischungen und entsprechenden Initialpflanzungen lassen sich Dächer am besten begrünen. Regional gezogene Pflanzen und Saatgut aus der gleichen biogeographischen Region sind zu bevorzugen. Diese sind bestens ans lokale Klima angepasst und tragen zum Erhalt der genetischen Vielfalt bei. Die Bepflanzungen lassen sich äusserst artenreich gestalten. Oft siedeln sich auch seltene Arten wie Orchideen auf Flachdächern an. Ein reich blühendes Dach ist ebenfalls eine Nahrungsquelle für Insekten. Bei entsprechenden Bedingungen können auch Vögel nisten. Auf begehbaren Dächern sollte es auch ruhige, nicht zugängliche Rückzugsorte für Tiere geben.



Flachdachbegrünungen sind optisch und ökologisch von hohem Wert.



Quelle Foto: susseplan Ingenieure AG



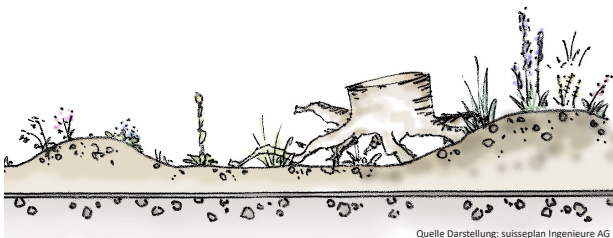
Quelle Foto: susseplan Ingenieure AG

Schmetterlinge und Bienen profitieren vom reichen Blütenangebot.

Wieso begrünen wir Flachdächer?

Begrünte Flachdächer haben viele Vorteile:

- Sie helfen mit, die Temperatur der Dachgeschosse zu regulieren, egal ob bei Wärme oder Kälte.
- Sie tragen zu einem ausgeglicheneren Lokalklima bei.
- Sie schützen die Dachhaut vor UV-Strahlung und erhöhen dadurch die Lebensdauer des Flachdachs.
- Sie halten Regenwasser zurück und entlasten so die Kanalisation. Damit tragen sie aktiv zum notwendigen Hochwasserschutz bei.
- Sie bieten grüne Freiräume in Siedlungsgebieten und werten Wohngebiete zusätzlich optisch auf.
- Sie dienen als Ersatzlebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.



Quelle Darstellung: susseplan Ingenieure AG

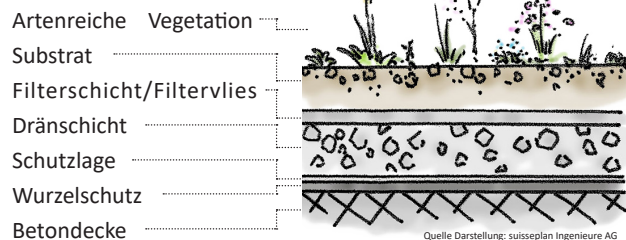
Die Schichtstärke des Substrats soll variieren.

Massnahmen zur Steigerung der Biodiversität

Mit der gezielten Erhöhung der Strukturvielfalt auf dem Flachdach kann die Biodiversität deutlich gefördert werden. Das Flachdach kann dadurch auch ein wichtiger Platz für die Fortpflanzung von Vögeln, Wildbienen oder Schmetterlingen werden.

Dazu gehören beispielsweise:

- Strukturelemente wie Sandlinsen, Totholz, Ast- und Steinhäufen, Wurzelstöcke oder Wasserstellen
- Leichte Modellierung des Substrats (Schichtstärke)
- Verwendung und Kombination von unterschiedlichen Substraten



Quelle Darstellung: susseplan Ingenieure AG

Neben dem gezeigten mehrschichtigen Aufbau gibt es auch einschichtige.

Pflege von begrünten Flachdächern

Die fachgerechte Pflege hängt von der Art der Dachbegrünung ab. Bei extensiven Begrünungen reicht es, ein- bis zweimal pro Jahr verholzende Pflanzen zu entfernen, die den Wurzelschutz der Dachhaut gefährden können. Invasive Neophyten müssen zwingend bekämpft werden. Bei intensiven Begrünungen ist die individuelle Bepflanzung entscheidend für den Pflegeaufwand. In jedem Fall müssen die Wasserabläufe jährlich kontrolliert werden.

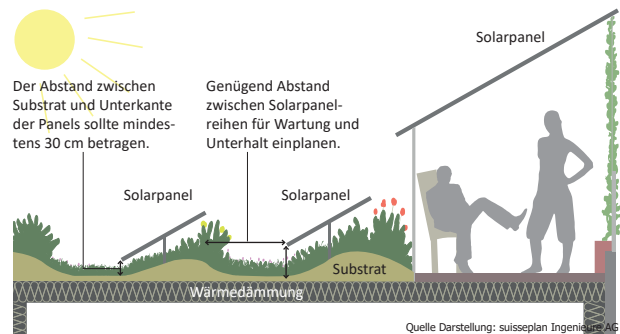
Durch die Kombination von unterschiedlichen Substraten und variierenden Schichtstärken lassen sich auf Flachdächern viele verschiedene Lebensräume anlegen. So kann bei der Planung einer Flachdachbegrünung auf gegebene Rahmenbedingungen wie Statik oder beabsichtigter Pflegeaufwand reagiert werden. Aus ökologischer Sicht empfiehlt es sich also hauptsächlich auf eine angepasste, krautige Vegetationsschicht zu setzen, welche mit temporärer Trockenheit im Sommer und feuchten Verhältnissen im Winter gut auskommt.

Vegetationstypen

Auf extensiven Flachdachbegrünungen entstehen je nach Schichtstärke und Substratzusammensetzung unterschiedliche Vegetationstypen. Ansaat (Saatgutmischung) und Initialpflanzungen sollten entsprechend angepasst werden. Folgende Typen lassen sich unterscheiden:

- Felsensteppen (Sedum-Arten, Moose, geringer Anteil Kräuter)
- Lückige Blumenwiese (Sedum-Arten, Kräuter, geringer Anteil Gräser)
- Geschlossene Blumenwiese (Gräser und Kräuter)

Kombination mit Photovoltaikanlagen



Die Begrünung kühlt die Solarpanels und steigert so deren Effizienz.

Geeignete Arten für Flachdachbegrünungen in Bubikon (Auswahl)

Quelle Fotos: suisseplan Ingenieure AG

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------------|
| • Feld-Steinquendel | (<i>Acinos arvensis</i>) |
| • Kelch-Steinkraut | (<i>Alyssum alyssoides</i>) |
| • Ästige Grasllilie | (<i>Anthericum ramosum</i>) |
| • Aufrechte Trespe | (<i>Bromus erectus</i>) |
| • Weidenblättriges Rindsauge | (<i>Bupthalmum salicifolium</i>) |
| • Rundblättrige Glockenblume | (<i>Campanula rotundifolia</i>) |
| • Gewöhnliche Golddistel | (<i>Carlina vulgaris</i>) |
| • Wirbeldost | (<i>Clinopodium vulgare</i>) |
| • Raue Nelke | (<i>Dianthus armeria</i>) |
| • Kartäuser-Nelke | (<i>Dianthus carthusianorum</i>) |
| • Gemeiner Natterkopf | (<i>Echium vulgare</i>) |
| • Zypressenblättrige Wolfsmilch | (<i>Euphorbia cyparissias</i>) |
| • Echtes Labkraut | (<i>Galium verum</i>) |
| • Gemeines Sonnenröschen | (<i>Helianthemum nummularium</i>) |
| • Langhaariges Habichtskraut | (<i>Hieracium pilosella</i>) |
| • Gewöhnliche Wiesen-Margerite | (<i>Leucanthemum vulgare</i>) |
| • Echter Dost | (<i>Origanum vulgare</i>) |
| • Klatsch-Mohn | (<i>Papaver rhoeas</i>) |
| • Sprossende Felsennelke | (<i>Petrorhagia prolifera</i>) |
| • Gelbe Reseda | (<i>Reseda lutea</i>) |
| • Wiesen-Salbei | (<i>Salvia pratensis</i>) |
| • Tauben-Skabiose | (<i>Scabiosa columbaria</i>) |
| • Scharfer Mauerpfeffer | (<i>Sedum acre</i>) |
| • Weisses Mauerpfeffer | (<i>Sedum album</i>) |
| • Nickendes Leimkraut | (<i>Silene nutans</i>) |
| • Aufrechter Ziest | (<i>Stachys recta</i>) |
| • Edel-Gamander | (<i>Teucrium chamaedrys</i>) |
| • Arznei-Feld-Thymian | (<i>Thymus pulegioides</i>) |
| • Dunkle Königskerze | (<i>Verbascum nigrum</i>) |

